

ZU WEIT? ZU TEUER?
ENTDECKEN SIE MIT
UNSERER REPORTERIN
MONICA GUMM DIE
GÜNSTIGSTE ART,
JAPAN ZU BEREISEN –
ALS BACKPACKER
MIT DEM ZUG ZU DEN
NATURWUNDERN
UND STÄDTEN
DER ZUKUNFT

In 13 Tagen durch JAPAN

Shibuya Streetstyle
Autorin Monica Gumm
(2. v. r.) mit „Gyaru“-
Mädchen, die sich wie
Paris Hilton stylen



Schon in der U-Bahn komme ich aus dem Staunen nicht heraus. Um mich herum Geschäftsleute, die wild auf ihren mit Stofftieranhängern geschmückten Handys tippen, à la „Tokio Hotel“ gestylte Jungs und Mädchen, die mich kichernd mustern. Von der Decke baumeln schrillbunte Werbebanner. Ich fühle mich, als wäre ich aus der deutschen Normalität direkt in einem Manga-Comic gelandet. „Es gibt wohl kein Land, in dem Tradition und Moderne so aufeinanderprallen“, erklärt uns Stefan. Er spricht fließend japanisch und ist für die nächsten 13 Tage auf unserer Backpacker-Tour der Guide – unverzichtbar in einem Land, das sich westlichen Touristen ansonsten wie ein Buch mit sieben Siegeln präsentiert. Zielstrebig führt er uns vom Flughafen von Fukuoka, der Metropole der japanischen Südinsel Kyushu, zu unserem Hotel in der Innenstadt, vorbei an der futuristischen Glasnadel des Fukuoka Tower und singenden Ampeln, aus denen Kinderlieder tönen. Klingt zumindest so.

► **WILLKOMMEN IN DER HÖLLE!** Der nächste Morgen beginnt selbstverständlich japanisch. Miso-Suppe, Algen, Tofu, Reis, kalter Fisch und grüner Tee zum

BEPPU Das Schild bestätigt es: Die Hölle ist in Japan ein „Ort malerischer Schönheit“!



TOKIO Tor zur Glitzerwelt: das Rotlicht- und Vergnügungsviertel Kabukicho



Heiße Packung Reporterin Monica schmort bei 42° im schwarzen Sand

KLEINER JAPAN-KNIGGE ZUR BEGRÜSSUNG NICHT DIE HAND GEBEN, SONDERN DIESE AUF DIE OBERSCHENKEL LEGEN UND SICH MIT GERADEM RÜCKEN VERBEUGEN. NICHT LAUT ODER UNGEDULDIG WERDEN, KEINE KRITIK ÄUSSERN UND NIE „NEIN“ SAGEN. HARMONIE IST OBERSTES GEBOT. HÄUFIGES BEDANKEN („ARIGATO“) GEHÖRT ZUM GUTEN TON. NICHT ÖFFENTLICH DIE NASE PUTZEN ODER KÜSSEN. SCHUHE WERDEN IN TEMPELN UND PRIVATWOHNUNGEN GEGEN PANTOFFELN AUSGETAUSCHT. TATAMI-MATTEN BETRITT MAN BARFUSS. DIE STÄBCHEN WERDEN NICHT ABGELECKT.

Frühstück. Sehr speziell! Wenig später sitzen wir im Zug, zwei Stunden dauert die Fahrt nach Beppu, dem Eldorado der „Onsen“ – so heißen in Nippon die Thermalbäder. Es gibt überall im Land heiße Quellen, da ganz Japan in vulkanisch aktivem Gebiet liegt. In diesem Kurbad sprudelt an 3.000 Orten 98 Grad heißes Wasser aus dem Boden. Hauptattraktion sind die acht „Höllen“, so genannt wegen ihrer extremen Temperaturen. Wir besuchen erst die wunderschöne türkisgrüne „Umi-Jigoku“-Quelle, die wie ein Hexenkessel dampft, mächtig nach Schwefel riecht und 1.200 Jahre alt ist. Dann lasse ich mich am Strand von einer Sandbademeisterin bis zum Hals in 42 Grad heißem schwarzem Sand vergraben. Nach 15 Minuten Sandbad bin ich total ent-

spannt und sehe aus wie ein Mohnkuchen. Gut, dass mein Hotel ein eigenes „Onsen“ hat – und gut, dass Stefan mir vorher noch die japanische Bade-Etikette erklärt hat: immer Badepantoffeln benutzen, Männer und Frauen baden getrennt, und vor dem Baden wäscht man sich!

► **GRÜNER KRATER** Mit einem niedlichen roten Triebwagen fahren wir am nächsten Tag durch den mit 130 Kilometern Durchmesser größten Krater der Welt und seine saftig grüne Hügelandschaft. Unser Ziel: die Kleinstadt Aso und der gleichnamige Vulkan. Ein Bus bringt uns zum Berg, dann geht es 40 Minuten lang zu Fuß bis an den Kraterrand auf 1.506 Meter Höhe. Der Blick in den qualmenden und blubbernden Schlund ist beeindruckend



Kultig USB-Sticks im Sushiformat (ab 15 €, www.tokyu-hands.co.jp)

TEXT MONICA GUMM FOTOS MONICA GUMM & JAIME GALLO

– und auch etwas beängstigt, denn der letzte Ausbruch war erst 1990! Insofern bin ich ganz froh, dass wir die Nacht nicht in Aso, sondern weiter südlich in Kumamoto verbringen. Nebeneffekt: Ich kann noch einen Blick auf die Festungsanlage der Stadt werfen – die gigantische Samurai-Burg gehört zu den berühmtesten von ganz Japan.

► **TEMPEL DER STILLE** Am nächsten Tag besteigen wir zum ersten Mal den Shinkansen, Japans Hochgeschwindigkeitszug. Für den Weg nach Hiroshima habe ich mir im Bahnhof „Obento“ gekauft. Die liebevoll verpackten und mit kleinen Köstlichkeiten gefüllten Lunchpakete sind ideal für Bahnfahrten. Nach einem bedrückenden Besuch an der Gedenkstätte des ersten Atombombenabwurfs gelangen wir per Vorstadtzug und Fähre in eine der schönsten Landschaften Japans: Die Schrein-Insel Miyajima mit ihrem berühmten roten „Torii“ im Wasser zählt zum UNESCO-Weltkulturerbe. Die



MOUNT ASO
Autorin Monica Gumm wagte sich an den Krater des aktiven Vulkans



Schlafende Schönheit
Der Kome Zuka bei Aso

SHOPPINGTIPPS IN TOKIO GINZA-VIERTEL: „OPAQUE“ – KOSMETIK UND COOLE ACCESSOIRES, Z. B. TASCHE (U. R.) CA. 22 €, WWW.OPAQUE.NE.JP „RAGTAG“ – JAPANISCHE SECONDHAND-MODE, WWW.RAGTAG.JP SHIBUYA-VIERTEL: „EHKÄ SÖPÖ“ – EINHEIMISCHES DESIGN ZU RECHT MODERATEN PREISEN, WWW.SM2.CO.JP „CA4LA“ – SEHR STYLISCHE HUTMODE, WWW.CA4LA.COM **SNACKS** „TORAYA CAFÉ“ – SEHR NOBEL, ERSTKLASSIGER SERVICE, WWW.TORAYA-GROUP.CO.JP „KURKKU“ – MITTAGSGERICHT CA. 8 €, WWW.KURKKU.JP

Unbedingt mitnehmen
Maneki Nekos bringen Glück am Arbeitsplatz (ca. 20 €)



Es gibt sie noch heute!
Geishas in Kyoto auf dem Weg zur Arbeit



Angesagt
Die Boutique „Carlife“ im Meguro-Viertel. Schuhe (u. l.) ca. 150 €, www.carlife.cc



MIYAJIMA Auf der Tempelinsel lebt die japanische Tradition



Benniveau wirkt alles überdimensional – die Häuser, die Menschenmassen, der Verkehr. An den Glasfassaden hängen riesige Leinwände, über die ununterbrochen Werbespots flimmern. Einige Stockwerke unter der Stadt erstrecken sich kilometerlange Einkaufspassagen und das größte U-Bahnnetz der Welt. Die Japaner nutzen die Fahrten zum Manga-Lesen, Chatten, Wimperndulieren oder Schlafen. Staunend beobachte ich, wie der Alltag bis ins Letzte durchorganisiert ist, und versuche, mich an die visuelle und akustische Reizüberflutung zu gewöhnen.

► **DIE STRASSE ALS CATWALK** Nach meinen Erfahrungen in Kyoto schaffe ich es recht schnell, mich im U-Bahn-System zurechtzufinden. Eine besonders schrille Attraktion gibt es jeden Sonntag im Harajuku-Viertel zu bewundern: Am Eingang zum Yoyogi-Park steigt dann das sogenannte „Cosplay“, hier treffen sich Manga-Mädchen, Punk-Lolitas und japanische Elvis-Doubles. In der nahegelegenen Takeshita-Straße shoppen die Nippon-Girls ihre fantasievollen Outfits. Die abenteuerlichsten Kleider gibt es in der Boutique „Bodyline“ schon ab ca. 30 Euro (www.bodyline.co.jp). Überhaupt wird mir eins klar: Die größte Leidenschaft der Japaner ist das Einkaufen. In keiner Stadt der Welt gibt es größere Konsumtempel als in Tokio. Wie Alice im Wunderland schlendere ich durch die teuren Boutiquen des Nobelviertels Ginza, ziehe dann aber weiter in das angesagte Meguro-Viertel. Hier gibt es originelle Boutiquen, alternative Cafés – und zumindest einen Hauch weniger Hektik als im Rest der Stadt.

► **SUSHI ZUM FRÜHSTÜCK** Am nächsten Morgen wirft mich der Wecker um 5 Uhr aus dem Bett. Eine Stunde später stehe ich verschlafen auf dem Tsukiji-Fischmarkt. Um mich herum ist der Teufel los. Hier werden täglich



Rasant Der Shinkansen (o.) bringt einen in Windeseile sehr bequem durch Japan

TOKIO-HOTSPOTS
SENSOJI BERÜHMTER, URALTER TEMPEL MIT DREI METER HOHEM LAMPION IM STADTTEIL ASAKUSA.
MEIJI JINGU DAS SHINTO-HEILIGTUM LIEGT IM YOYOGI-PARK.
ROPPONGI HILLS TOPMODERNER KOMPLEX MIT KUNSTMUSEUM, SHOPS, RESTAURANTS UND SKY TERRACE (NUR BEI GUTEM WETTER).
NAKAMEGURO AKTUELLES INVIEREL MIT COOLEN BARS UND VINTAGE-STORES.
EINMAL IM LEBEN MAIKO (GEISHA-LEHRLING) SEIN: OUTFIT, MAKE-UP & FOTOSESSION CA. 160 €, WWW.HENSHIN-MAIKO.COM



Tokio von oben
Vom Roppongi-Hill-Komplex hat man ein tolles Panorama (ca. 13 €, www.roppongihills.com)

2.000 Tonnen Fisch gehandelt, zum Frühstück lockt das frischeste Sushi der Welt. Ich beiße rein und merke, dass ich mich langsam an die japanische Ernährung gewöhne: roher Fisch am Morgen? Lecker! Am Nachmittag vertiefe ich meine Kenntnisse und lasse mir von einer Teemeisterin die berühmte japanische Teezeremonie zeigen. Leider kann ich mir kaum die Hälfte der formvollendeten, stilisierten Handgriffe merken (1 Std. ca. 35 €, www.reisenkai.jp).

► **DIE PERFEKTE ROLLE** Erfolgreicher ist mein nächster Ausflug in die kulinarische Welt Japans: Sternköchin Hiroko führt mir in ihrer Kochschule (ca. 138 €, www.hifumi-an.com) vor, wie man den Reis genau richtig (sprich: klebrig) zubereitet, Sushi perfekt rollt, leckere Miso-



Und Schnitt!
Hiroko führt Monica in die Geheimnisse des Sushi ein

Suppe kocht und süße Makronen backt. Ich merke mir jedes Detail, schließlich will ich nach meiner Rückkehr meine Freundinnen nicht nur von der Schönheit des Landes, sondern auch von seinen Gaumenfreuden überzeugen. Denn Japan ist wirklich in jeder Beziehung absolut einzigartig!

TIPPS ZUM TRIP

■ **FLÜGE** Mit Asiana Airlines via Seoul nach Fukuoka, Rückflug von Tokio über Seoul nach Frankfurt ab 773 €, www.flyasiana.com

■ **VERANSTALTER** Marco Polo Young Line Travel Nippon für Backpacker, 13-tägige Erlebnisreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln von Fukuoka nach Tokio ab 2.599 €. Nächste Reise 15. April, www.marco-polo-reisen.com

■ **HOTELS TOKIO** „Four Seasons Marunouchi“ (Foto 1): Hotel in einem verglasten Wolkenkratzer direkt am Bahnhof, mit Spa im Haus, DZ ab 347 €, www.fourseasons.com
„Claska“: Designhotel mit Café und Shop. Jedes Zimmer ist von einem an-



deren Künstler gestaltet (Foto 2). DZ ab 178 €, www.claska.com
KYOTO „Hearton“: zentral gelegen, sehr schlicht, DZ ab 121 €, www.heartonhotel.com

„Ryokan“ heißen die traditionellen japanischen Gästehäuser. Geschlafen wird auf Futonmatten, Zimmer ab 65 €, www.japaneseguesthouses.com

■ **ZUG** Der „Japan Rail Pass“ erlaubt die Nutzung aller JR-Linien, -Busse und -Fähren, für 7 Tage ca. 235 €, nur im Ausland erhältlich, www.japanrailpass.net

■ **INFOS** www.jnto.de, www.yes-tokyo.de, www.city.kyoto.jp